

poratione bonorum cum primis Provinciarum; de Jure idiomatis; de Jure suburbiorum; vom Weinbrenn; und Flöß, Beebe; Electa Juris publici; Exercitationes Juris publici; de Comitibus Imperii; Consiliorum ac Responsorum Juris Volumina 2.; Consultationes & Responsa Juris illustra; Additiones ad Limazi Jus publicum; Additiones ad Speidelium; Adnotamenta ad pacificationem Noviomagensis & Armistitium vinnale Germano-Gallicum; Adnotamenta ad Capitulationem Josephi I. Regis; Observationes Juris Ecclesiastici; Paratitla Recensuum Circuli Superioris Saxonie; Consilia illustra; de eo, quod justum est in dubio CC. Conclusiones; Tractatus varii de peccatis principum, ministrorum principis, advocatorum & procuratorum, medicorum, quæstorum, senatorum, nobilium, venatorum, mercatorum, opificum, tutorum &c. Viele von diesen sind in einem Bande besammten, unter dem Titel: Opuscula varia de selectis quibusdam Argumentis, Norimb. 1732. in 2. Tomis heraus gekommen. Zano. Auszug ad A. 1702. p. 57. Pipping. Memor. Theol. Olearius Ehr. Hist. P. I. p. 301.

Fritsch, (Balth.) hat Primitias musicales, aus vielen Madrianten und Saillardens bestehende, A. 1606. zu Frankfurt am Mayn in 4. herausgegeben. Draudii Bibl. Class. p. 1647.

Fritsch, (Christian) ein Zwickauer, kam A. 1617. an des dafelbst verstorbenen Organisten an der St. Marien-Kirche, Christoph. Musculi, Stelle. Tob. Schmidts Chron. Cygn. p. 436.

Fritsch, (Thomas) hat ein Opus musicum von 5. 6. 8. 9. und mehreren Stimmen auf alle Fest-Tage zu gebrauchen, zu Leipzig in 4. editet.

Fritsche, (Gottfr.) ein Orgelmacher aus Meissen, hat A. 1629. die Orgel zu St. Marien Magdalenen in Hamburg vor 23. Stimmen gebauet, deren jedesmal ein paar Subsemitonia in jeder Octav führet, welche unten kurz ist. Matthesonii Anhang zu Niedtens Musical. Handlung zur Variat. des G. B. p. 181. daß er schon A. 1614. floriret, Ehrh. Sächsisch. Hof-Organmacher gewesen, und unter andern die Schloß-Orgel zu Dresden von 33. Stimmen, und die zu Sonderrhausen von 36. Stimmen gebauet habe, liefet man bey Prætorio Synt. Mus. T. II. p. 187. 197.

Fritta, welches Wort von dem Italiänischen Wort Frittare, so viel als gefrieren, herkommt, bedeutet auf denen Glas-Hütten dasjenige Gemenge, welches sie zum Glasmachen brauchen: Auch wird diejenige Vermischung darunter verstanden, aus welcher Edelgestein-Flüsse gemacht werden. Zu dieser letztern werden wohl calcinirte Flinten-Steine, Crystallen, oder reine Kiesel-Steine, Salpeter, Borax, Arsenicum untereinander vermischt, in einem starken Feuer fließend gemacht, und hernach zu Pulver gestossen. Die Glasmacher nennen die Fritta, das Gemenge, und haben derselben dreyerley Arten: die feinste, so aus Sand und Levontischen Rochetta gemacht, und zum Crystall-Glas gebraucht wird; die mittlere, so nur aus Aschen der Rochetta, oder der Soda Hispanica, ohne vorhergehende Ausziehung des Salzes, bereitet wird, und das Glas etwas blaulicht macht; die schlechteste, so aus allerley Asche verfertiget, und zum ganz gemeinen grünen Glase genommen wird.

Fritta Crystalli, s. Bollito, T. IV. p. 498.

Frittola, lat. Aquæ Frittolanæ s. Myrræta, ein be-
Uaiverf. Lexici IX. Theil.

rühmtes Gesund-Bad in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolls.

Frittolanæ Aquæ, s. Frittola.

Fritz und Adlerscron, eine Adelige Familie in Schlesien, von welcher Johann Maximilian A. 1721. im Fürstenthum Troppan florirt. Sinapii Schlef. Curios. Th. II. p. 630.

Fritze, (Petr.) gebürtig von Spandan, war Bürgermeister zu Brandenburg, und Präses des Consistorii in der Mark, wurde unterschiedene mahl in Gesellschaften getraucht, und starb A. 1648. in dem 64. Jahre seines Alters. Er hat de Nobilitate civili ejusque Privilegiis, Jen. 1614. in 4. geschrieben. Witte Diss.

Fritzius, (Anth. Günth.) ein Professor Juris zu Greiffswalde in der Mitten des 17. Seculi, schrieb verschiedene Tractätgen, und besonders de Jure publico, als: Jus Cæsareum novissimum, Grypsow. 1656. in 4. de Electione Romanorum Regis, ib. 1653. 4. Struv. Biblioth. Jurid. 14. S. 23. & 53.

Fritzius, (Joach. Frid.) gab A. 1588. seine fünfstimmige Piam Commonefactionem vom jüngsten Gericht, zu Grätz, 4. ingleichen den 94. Psalm heraus. Draudii Bibl. Class. p. 1633. 1648.

Fritzlaer, s. Fritzlar.

Fritzlar oder Fridslar, Friedslar, Fritzlaer, Fridslare, Fritzschelar, Frideslar, Fritzlar, Friedeslar, Fridslari, Fritzlar, lat. Fritzlaria, Frideslaria, Friteslaria, ehemals Bogodium, eine kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen an denen Gränzen der Grafschaft Waldeck bey dem Fluß Eder, worüber eine lange, hohe steinerne Brücke geht, gelegen, und zum Erz-Stift Maynz gehörig. Schneiders Beschreib. des alten Sachsen-Landes, p. 63. Der Name soll so viel als ein Friedens-Lager bedeuten. Meibom. de Irmenf. Sax. in Script. Rer. Germ. Tom. III. p. 23. Das ehemalige Benedictiner-Closter, so hier gestanden, war schon im 8. Seculo berühmt. Hamel. Chron. Eccl. ap. Leibniz. Script. Rer. Brunf. T. II. p. 508. Bucelini Germ. Sacr. P. II. p. 34. Das St. Catharinen-Closter ist A. 1711. vom Churfürsten zu Maynz wieder hergestellt, und denen Ursuliner Kloster-Frauen übergeben worden. A. 774. wurde Fritzlar von denen Sachsen überfallen, geplündert, und die Kirche, so Bonifacius soll gebauet haben, in Brand gestekt. Chron. Quedlinb. h. a. ap. Leibn. Scr. Rer. Brunf. T. II. p. 275. Stadtwegii Chron. ib. T. III. p. 264. Rollvinck de Ant. Sax. II. 4. ibid. p. 621. Engelhus. Chron. ib. T. II. p. 1061. Quedl. h. a. ap. Menck. Scr. Rer. Sax. T. III. p. 172. Rhegino Crantz Sax. II. 10. Chron. Spangenberg's Mansfeld. Chron. 73. p. 70. Abels Sächs. Alterth. I. S. 13. p. 120. von Bünaus Deutsche Reichs. Hist. Th. II. B. I. p. 267. 375. A. 919. wurde ein Reichs-Tag hier gehalten, auf welchem Henricus Aucups zum Kaiser erwählt wurde. Schneider l. c. Everhardus de Eccl. Gandesh. 29. ap. Leibn. l. c. T. III. p. 163. Addit. ad Vit. Math. ib. p. 655. Ditmarus Chron. l. ib. T. I. p. 324. Spangenberg l. in 129. p. 109. An. 1002. war ein Synodus von der Gegend allhier. Vit. Berwardi 31. ap. Leibn. Script. Rer. Brunf. T. I. p. 456. Landgraf Henricus Raspo in Hessen, wollte an diesem Orte A. 1232. seine Rauche wider den Erz-Bischoff zu Maynz ausüben, ruinirte die Borsstädte, Mühlen und Brücken, worauf er wieder abziehen wollte; allein die Bürger, so es vor ei-